# Breslauer Lokalblatt.

Zweiter Jahrgang.

№. 132. Sonnabend den 31. Oktober 1835

Redacteur: Friedrich Mehwald. Expedition: Gosohorsky's Buchhandlung

## Zeittafel.

Am 30. Oktbr. 1606 wurden die Quaritzer Bauern in die Acht erklärt. — Am 31. 1731 wurde das hiesige Alumnat gestiftet.

## Lokal-Nachrichten.

Bei einer Corrigendin auf dem Ketzerberge wurde eine Tabakspfeife, auf deren Kopfe das Bildniß Dr. Webers gemalt ist, mit Beschlag belegt. Der Eigenthümer ist noch unbekannt. — Am Blücherplatz wurde in einem Hause ein Schranken, der im offenen Entrée stand, unverschlossen gelassen. Ein Dieb nahm aus dem Schranken: 1 silb. Sahnkelle C. M. E. gez., 1 dergl. Theesieb und 15 silb. Theelöffel, wovon 12 St. C. M. E., 4 St. F. v. S. T. gez. und 2 St. ungezeichnet waren. — In einem Garten auf der Salzgasse wurde eine Bude geöffnet und daraus genommen: 1 große Zimmerart, 2 kleine Baumsägen, 1 Rasirmesser, 1 Vorlegeschloß, 1/2 Scheffel schwarze Bohnen, 1/2 Scheffel Zwiebeln. — Im Trebnitzer Kreise wurde eine Kuh gestohlen und in Steine im Breslauer Kreise verkauft. Da laut Anzeige an das hiesige Inquisitoriat der Dieb in Breslau sein sollte, so wurde derselbe gesucht und auch in einem ehemaligen Fleischer ermittelt. — Ein Schiffseigner machte Anzeige, daß ihm sein Steuermann in Gemeinschaft mit dem Schiffsknechte 9 Centner Bund- und Zahneisen vom Schiffe gestohlen und entweder irgendwo vergraben, oder verkauft haben müsse. Ob vielleicht Einwohner hiesiger Stadt von den Verkäufern betrogen sein dürften, muß die Untersuchung lehren. — Am 27. d. Abends traf ein Sergeant des 1. Commissar. einen Corrigenden, der vom Inquisitoriat, wegen Diebstahl verfolgt wurde. Der Beamte mußte seine Schuldigkeit thun und den Dieb verhaften. Dabei benahm sich der Letztere höchst frech und insultirte sogar den Beamten auf die gröblichste Weise. Ein Schuhmachermeister von der Nikolaistr. benahm sich wie ein braver Bürger und sprang dem Beamten sofort zu Hülfe, wodurch es Letzterem gelang, den gefährlichen Dieb dem Inquisitoriat überliefern zu können.

In einer Wohnung auf der Breitenstraße griff ein Dieb durch die Latten nach dem Entrée und stahl: 1 blautuchne Knabenmütze mit silb. Borte, 1 Schulmappe mit graumarmorirtem Papier überzogen. In der Mappe lagen die Fabeln des Phædri und mehre andere Schulbücher, in denen der Name Herrmann Moll geschrieben war. Stielers Schulatlas ebenfalls mit dem Namen Herrmann Moll beschrieben. Der Damnifikat sichert dem Entdecker der Sachen eine Belohnung zu. — Am 29. d. kam ein Corrigende auf der Michaelisstraße zu der Frau eines Ackerpächters und frug, was ein Sack Kartoffeln koste. Die Frau fertigte den Mann kurz ab. Dieser aber stahl beim Weggehen im Gehöfte eine Ente; wurde jedoch kurze Zeit darauf von einem Tagearbeiter angehalten und als Dieb erkannt. — Am 28. d. Abends wurde auf der Wassergasse einem Dienstmädchen die Schlafkammer erbrochen und daraus gestohlen: 1 wattirter dunkelgrüner Oberrock, 1 blaues Merinokleid, 1 weißes Bastardkleid, 1 blaues Flanellkleid mit Parchent gefuttert, 1 rothgestreifter Leinwandüberrock, 1 Cattunkleid, 2 weiße Parchent-Unterröcke, 1 blaue Damen-Tuchjacke, 1 gelb- und schwarzkarrirte cattune Jacke, 1 P. Knöchelschuhe von Zeug.

Es sind unter Kurzem leider 2 Fälle hieselbst vorgekommen, welche bewiesen, wie leicht durch nachlässiges Umgehen mit Licht Brandunglück entstehen könne und dennoch mußte am 29. d. schon wieder ein Mann auf dem Graben angezeigt werden, weil er mehrfachen freundlichen Ermahnungen der Nachbarn: nicht mit uneingeschlossenem Lichte auf die Bodenkammer

zu gehen, kein Gehör gab, sondern sogar längere Zeit mit unverwahrtem Lichte in der Kammer verweilte und dabei leicht Feuer fangende Materialien in Arbeit hatte.

Bei derselben Bäckerfrau auf der Neuenweltgasse bei welcher kürzlich so viele gestohlene Sachen gefunden wurden, sind bei einer abermaligen Wohnungsrevision noch eine Menge Gegenstände gefunden worden, die wahrscheinlich auch nicht auf rechtlichem Wege erworben sind, insofern sie theils fremde Zeichen tragen, theils die Kosten ihrer Anschaffung den Umständen der Besitzerin gar nicht angemessen sind. Z. B.: 5 Oberröcke 2 Frauenpelze, 7 verschiedene englischleinene Kleider, 2 seidne Kleider, 2 Zeugkleider, 1 karrirt Kleid, 4 Bastardkleider, 1 Tibetkleid, 1 Indienkl., 1 Tuchhülle, 4 Mannsröcke, 48 Stück verschiedene Hals- und Schnupftücher, 16 Stück Wischtücher, 17 Kinderschürzen, 24 verschiedene größere Zeugschürzen, 2 Spiegel, 3 Umschlagetücher, 2 Frauenhemde C. W. gez., 1 Handtuch L. E. gez., 9 Cambri- und Parchentunterröcke, verschiedene Kragen, größere Leib- und Kinderwäsche, 30 Gardinen und Roulleaux, 4 Bettdecken, 29 verschiedene Inletten, 98 verschiedene Züchen, mehre geschliffene Vasen und Gläser verschiedener Größe, 1 Mannspelz, 1 Toilette, 19 Handtücher, 9 Betttücher, 1 Tafeltuch, 9 verschiedene Servietten, 13 P. Unterbeinkleider, 8 St. Kinderhalstücher, 2 Bettvorstecken, 3 Mörser, 1 Linonkleid, 1 Florkleid, 1 Atlasrock, 1 schwarzes Kleid, 1 schwarze Hülle, 1 Boa, 16 Hauben, 1 Sonnenschirm, mehre Hüte, eine Menge Betten, 3 Rollen Handtücherzeug, 1 Rest Inlett- und 1 Rest Züchenleinwand, ein halbes Schock weiße Leinwand, 3 Reste Tülle, Frauenhemde, Servietten u. Schnupftücher, theils C. E. theils S. M., theils C. W. gezeichnet, 2 neue Gebetbücher, 3 Stampen geflochtene Roßhaare, 1 Päckchen gezupfte dito, 1 Strickscheide, 2 Perlengeldbeutel, 7 Schnuren Granaten, eine Cigarrenbüchse, 1 Paar goldne Ohrringe mit Steinen. Schändlicherweise suchte sich die Besitzerin dadurch zu retten, daß sie die Nachricht verbreitete, ein nicht mehr lebender Beamter habe ihr alle diese Sachen gebracht, und sei der eigentliche Dieb. Nicht genug also, daß diese Person viele Lebende auf schlechte Wege geführt, oder auf denselben erhalten; auch die Todten suchte sie noch durch boshafte Verbreitung selbst ersonnener Lügen zu schänden. Auch über diese nichtswürdige Verläumdung ist Untersuchung, gegen sie in Antrag gebracht worden. Und hoffentlich wird sich nun die alte Wahrheit wieder bewähren: „Nichts ist so fein gesponnen, was nicht käm' ans Licht der Sonnen."

---

Gestorben.

D. 12. Oktbr. Zimmergesellenwittwe M. Greulich 73 J.

D. 15. Oktbr. der Henriette Grunert todtgeb. S. — Mälzermstr. J. Schütz 70 J. — Unverehelichte J. Nitschke 20 J.

D. 16. Oktbr. Wittwe in Rosenthal, S. Hellmich 74 J. 7 M.

D. 17. Oktbr. d. Tagearb. Hoffmann S. Carl 1 J. 3 M.

D. 18. Oktbr. d. Backwaarenhdl. Langner S. Carl 16 T.

D. 21. Oktbr. Mousquet. 11. Inf. Reg., M. Wielsch 22 J. — D. Cattundrucker Waag S. Eduard 3 J.

D. 22. Oktbr. Mousquet. 10. Inf. Reg., G. Frenzel 23 J. 2 M. — D. Erbsaß A. Buchwitz in Altscheidnig Ehefrau 62 J. — Agent C. W. Ramöler 54 J. — Unverehelichte Christiane Scholz 63 J.

D. 23. Oktbr. Tagearb. A. Beil 77 J. — Schneidermstr. J. G. London 73 J. — Geschworner im Krankenhosp., F. Frauendienst 53 J. 9 M. — Seilermstr. J. G. Weigelt 72 J. — Dienstmädchen A. Scholz 40 J. — Tagearb. C. W. Lettenmeier 54 J.

D. 24. Oktbr. d. Unteroffiz. 10. Inf. Reg., G. G. Wiesner S. Carl 10 T. — Verw. Obrist H. v. Lessel 63 J. — Flößaufseher G. Unterfutter 74 J. — D. Hauptmann und Ober-Landes-Gerichts-Rendanten Grauer Ehefrau 35 J. — Destillateur G. Postleb 70 J. — Tagearb. G. Kusche 65 J. — Dienstmädchen D. Kausch 24 J.

D. 25. Oktbr. Tagearbeiterfrau R. Jäckel 39 J.

D. 27. Oktbr. Schornsteinfegerges. W. Schop 29 J. — D. Schauspieler Degen T. Wilhelmine 19 W. — D. Goldarb. Büttner T. Caroline 4 T.

D. 28. Okt. d. Haushälter Fiedler todtgeb. T. — D. Fleischermstr. Uhlmann Pflegesohn, C. F. Fischer 32 J. — Verw. Schneidermstr. C. D. Müller 76 J. 9 M. — D. Hutmacherges. Geiger todtgeb. S. — Hausknecht G. Leuchtmann 50 J.

D. 29. Oktbr. Wittwe Rosina Anders 66 J. — Knopfmacher J. Schreier 66 J.

D. 30. Oktbr. der Knabe Rudolph Jorg 15 W.

---

Herr Redakteur!

Sie entschuldigen, wenn ich Sie auf eine Lücke im Inhalt des Lokalblattes aufmerksam mache. Sie haben angegeben, daß die Kais. H. H., die Herrn Erzherzöge von Oestreich 400 Thl. für die hiesigen Armen geschenkt, und wie zweckmäßig dieses Geld vertheilt worden ist. Erlauben Sie, daß ich angebe, wie Se. Ma.

jestät, unser allergnädigster König und Herr, 500 Thl. Gold dem Herrn Ober-Bürgermeister Menzel zu überweisen geruhten, und außerdem noch 100 Thl. dem Convent der Elisabethinerinnen behändigen ließen, welch letzteres Gnadengeschenk Ihre Durchlaucht, die Frau Fürstin von Liegnitz noch mit 2 Friedrichsd'or vermehrten. Die 500 Thl. Gold hat der Herr Oberbürgermeister auf folgende Weise vertheilt. 400 Thl. Silber legten Dieselben in der hiesigen Haupt-Armen-Casse nieder und die übrigen 166 Thl. Silber behändigten Sie nach Bedürfniß und Würdigkeit solchen Hausarmen, denen ein inneres höheres Gefühl nicht gestattet, zu betteln, die aber darum nichtsdestoweniger oft mehr Noth leiden, als aufdringliche Bettler. *)

Eine andere sehr bemerkenswerthe Angelegenheit, die vielleicht in Breslau nur drei Personen bekannt ist, habe ich ebenfalls im Lokalblatt nicht gefunden. Es ist der Aufenthalt Sr. Majestät in Oswitz. Sie haben über die beglückende Gegenwart unsers allgeliebten Landesvaters recht Vielerlei gesammelt, doch, wie ich glaube die Hauptsache nicht erfahren, eine Hauptsache, die dem schlesischen Charakter so außerordentlich wohlthätig sein dürfte. Als nämlich Se. Majestät mit der Frau Fürstin von Liegnitz auf den Platz vor dem Caffeehause an der Schwedenschanze in Oswitz kamen, war fast Niemand zugegen, weil der Besuch, als unerwarteter und höchst überraschender Morgenbesuch, keine Zeit zu Versammlungen gelassen hatte. Der allgütige Landesvater schienen an dem schönen Platze ohne alles Ceremoniell, auf dem Lande ländlich sein zu wollen. Deshalb verließen Allerhöchstdieselben mit größter Schnelle den Wagen, wählten einen sehr einfachen Tisch im Freien, um auf demselben in sehr kleiner Gesellschaft das frugale Frühstück zu genießen, und bestellten dann, — ein höchstes Vorbild der Einfachheit —, frische Pellkartoffeln, ein Stück Landbrot, Butter und Käse und weichgesottene Eier. Die in der Eile aufgetragenen einfachen Speisen mußten wohl gut sein, denn der Allerhöchste Vater des Vaterlandes schienen sich fern von dem lästigen Getümmel der großen Städte und der Hofetiquette in der freien schönen Natur bei diesem höchst einfachen Mahle sehr wohl zu fühlen. Darauf besuchten Se. Majestät in Begleitung der Frau Fürstin, die verschiedenen Punkte zu Fuß und fuhren dann wieder nach Breslau zurück. R. H.

*) Die vielen und mitunter sehr bedeutenden Summen, welche auf diese Weise auf unmittelbare Unterstützungsgesuche von des Königs Majestät, von des Kronprinzen Königliche Hoheit und von der Frau Fürstin von Liegnitz Durchlaucht hier gespendet worden sind, verbieten schuldige Rücksichten gleichfalls hier speziell anzugeben.

## Hinweisung.

In Nr. 14 des Lokalblatts vom laufenden Jahre wurden die „Erinnerungen vom Christmarkt", abgebrochen. Nun wird die Zeit bald wieder kommen, wo für die Gewerbe- und Handeltreibenden Ernte sein soll. Ich glaube daher Vielen einen Dienst zu erweisen, wenn ich auf die wohlgemeinten Vorschläge, die sich in den letzten Nummern des Lokalblattes vom vorigen und in den ersten des gegenwärtigen Jahrganges befinden, bei Zeiten aufmerksam mache, weil ich aufrichtig wünsche, daß es Jedem meiner Mitbürger wohl gehe. Da aber bei den Gewerbetreibenden dieses Wohlgehen sich auf einen gewissen Wohlstand gründet, und letzterer nur bei Fleiß und Mühe durch kluges Benützen der gebotenen rechtlichen Gelegenheiten Geld zu verdienen, geschaffen werden kann, so wird ein rechtzeitiges Aufmerksammachen auf günstige Gelegenheiten, den Wohlstand zu vermehren, auch verdienstlich um das Wohlgehen derer, die hingewiesen werden sollen. Der Christmarkt ist in Breslau die günstigste Gelegenheit des ganzen Jahres für die Gewerbe- und Handeltreibenden aller Klassen, in der kürzesten Zeit eine Menge Waaren in Geld umzusetzen. Allein nicht alle Waaren eignen sich zu Weihnachtsgeschenken und daher wird eine besondere Rücksicht nöthig, was für den Christmarkt in größerer Quantität anzuschaffen und was zurückzustellen sei. Da an diesem Markte ganz besonders Geschenke gekauft werden, so werden Sachen, die sich zu empfehlenden Geschenken eignen, vorzugsweise aufzustellen sein. Jeder aber, der ein Geschenk macht, wünscht daß dasselbe bei dem, dem es übergeben wird, eine angenehme Empfindung erwecke. Dieses kann es nur, wenn es ansprechend, geschmackvoll und möglichst nach der herrschenden Mode ist. Wer daher die alten Ladenhüter immer von einem Christmarkt zum andern aufhebt und ausbietet, wer die unförmlichen Spielzeuge, die großväterlichen Figuren, die geschmacklosen veralteten Formen immer wieder von Neuem auftischt, der zeigt, daß er weder mit der Zeit fortgegangen ist, noch die günstige Gelegenheit des Christmarkts zu benutzen versteht, noch Rücksicht nimmt, auf den ganzen Christmarkt und auf die Zeit, der dieser Markt ausschließlich gehalten wird. Ein solcher Gewerbe- oder Handeltreibender wird wenig Zuspruch haben und die Gelegenheit des Christmarkts wird seinen Wohlstand wenig fördern, daher sein Wohlgehen nicht mehren sondern nur Klagen über schlechte Zeit und Gewerbsverfall hervorrufen. Wer dagegen bei Zeiten daran denkt, was sich für die Gegenwart und die nächste Zukunft als Neues empfehlen dürfte, wer auf die Jahreszeit, den fortgeschrittenen Geschmack, die Lokalität und die Begebnisse der jüngsten Vergangenheit Rücksicht nimmt, dabei

die verschiedenen Alter und deren Bedürfnisse und Vergnügen in Erwägung zieht, und darnach fabricirt, einkauft, auf- und ausstellt, der wird sich eines raschen Absatzes zu erfreuen haben, dem wird der Christmarkt zur Erntezeit werden und der wird nicht nöthig haben, über Gewerbsverfall, über schlechte Zeit u. s. w. zu klagen. Was in dieser Hinsicht von denen, die auf dem hiesigen Markte zur Zeit des Christmarkts feil halten, gethan werden müsse, um in jedem speziellen Falle der Anforderung im Ganzen zu genügen, besagen die „Betrachtungen und Erinnerungen" in den oben angegebenen Nummern des Lokalblatts. Möchten sie von allen Feilhaltenden und Fabrizirenden beachtet werden, damit das Lokalblatt eine vergnügliche Christmarktsschau halten könne während der Zeit des nächsten Christmarkts. Besonders dürfte dieses Jahr dieser Markt für die Feilhaltenden und Ausbietenden lohnend werden, weil unsre Provinz im Ganzen, Breslau aber besonders ein sehr glückliches Jahr hatte, welches Glück stets wohlthätig zurückwirkt auf diejenigen Gewerbetreibenden die für das Bedürfniß und den Geschmack zu arbeiten verstehen. Fr. M.

---

## Erweiterung.

In Nr. 2 des Lokalblatts vom vorigen Jahr wurde versprochen: den Inhalt des Blattes fortwährend zu vermehren und, soweit irgend möglich, immer zweckmäßiger und interessanter zu machen. In wie weit diesem Versprechen bisher genügt worden ist, muß der gütigen Beurtheilung der geneigten Leser überlassen werden. Im nächsten Monat soll aber zu den bisherigen stehenden Artikeln ein neuer, und hoffentlich für den größten Theil der verehrlichen Lokalblattleser sehr interessanter kommen und zwar: die Chronik von Breslau. Zwar sind bereits dicke Bücher vorhanden, in denen dieses Thema für verschiedene Zeiträume, in einem sogar bis zum Anfange des Jahres 1809 bearbeitet ist; allein diese Bücher sind zu theuer und auch in so wenigen Exemplaren vorhanden, daß ohne eine neue Auflage dieselben nimmermehr in Aller Hände kommen können. Ueberdem sind diese Bücher in einem andern Tone gehalten und nicht Mal für Alle verständlich, da die Vergleichungen der frühern Lokalitäten mit den gegenwärtigen fehlen. Ich werde nun Alles aus den verschiedenen gedruckten Werken, so wie aus den vielen mir zur Ansicht gegebenen Handschriften nach und nach mittheilen, jedoch nicht in einer zusammenhängenden Geschichte mit verschiedenen Reflexionen; sondern in lauter einzelnen Sätzen, so daß jeder Absatz eine bestimmte Thatsache enthält. Die chronologische Folge dürfte nur im Allgemeinen anzuwenden sein; in einzelnen Fällen werden besondere Capitel sogleich vom Ursprunge der betreffenden Gegenstände bis zur Gegenwart herab fortlaufen. Vollständigkeit bei möglichster Kürze wird als Hauptsache betrachtet und daher sollen diese Mittheilungen alle kirchlichen, lokalen, gewerblichen und communellen Angelegenheiten umfassen, damit vielleicht durch sie die vollständigsten Materialien zu einer Geschichte Breslaus vom Ursprunge der Stadt bis zur Gegenwart herab veröffentlicht werden. Die gestellte Aufgabe ist sehr groß; doch hoffe ich sie vollständig lösen zu können, da die Güte der hiesigen hochlöblichen Behörden mir alle diejenigen Materialien überweisen wird, welche ich für meinen Zweck bedarf; und da außerdem einige hochgeachtete Männer, die theils aus Beruf, theils aus besonderer Vorliebe Alles was in unsrer Stadt seit Beginn dieses Jahrhunderts Bemerkenswerthes geschehen ist, aufzeichneten, mir alle Daten aus der neusten Zeit behändigen werden. Den zu dem ganzen Vorhaben nöthigen Fleiß und die unerläßliche Ausdauer glaube ich als mir identisch gezeigt zu haben in den höchst mühsamen Arbeiten meiner Adreßbücher; und zu diesem Beschreiben der Breslauer Begebenheiten dürfte mich vielleicht außerdem noch meine speziellste Lokalkenntniß befähigen. Das Lokalblatt wird aber einen interessanten Artikel mehr erhalten und auf diese Weise seinem höheren Zwecke um eine Stufe näher gerückt werden. Dabei erhält das verehrliche Lesepublikum des Lokalblattes die Chronik gratis, da es doch nur die laufenden Tagesbegebenheiten bezahlt, und es wird auf diese Weise fast jeder hiesige Einwohner in Stand gesetzt, die Geschichte unsers gemeinschaftlichen Wohnorts kennen zu lernen.

Redakteur Friedrich Mehwald.

---

## Scherz.

Aus einem großen Hause, in dem eine Resource war, kam ein Verdächtiger. Der Portier frug denselben: Wer sind Sie? — „Ich bin Einer von der geschlossenen Gesellschaft." — Ihr Charakter? — „Ich bin ein Hausleerer. — Womit wollen Sie dies beweisen? — „Ich habe schon einmal ein Buch herausgegeben." (Das er nämlich gestohlen hatte.)

P.

---

Fortsetzung in der Beilage.

# Inserate.

Bei **A. Gosohorsky**, Albrechtsstraße Nr. 3, ist zu haben:

Die zweite verbesserte Auflage
von Adolph Krüger,

## Neuer praktischer Reitunterricht,

oder Anweisung in kurzer Zeit, ohne fremde Anleitung, ein Pferdekenner und guter Reiter zu werden.
Zum Selbstunterricht für Reitlustige. 8 broch.
Preis 15 Sgr.

Inhalt: Von den Theilen, von Schönheiten und Mängeln eines Pferdes, nebst den beim Kauf zu beobachtenden Regeln. — Von den Kennzeichen des Alters des Pferdes, vom Zaum und Sattel. — Ferner vom Auf- und Absitzen, vom Sitz zu Pferde und von dem Gebrauche der Hand; vom Schritt, Trabe, Galopp, Carriere, von der Volte, vom Transiliren, von den Hülfen und Strafen. Allgemeine praktische Regeln.

## Concert-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß alle Sonntage ein gut besetztes Concert in meinem neu gemalten Saale statt findet, wozu ich ganz ergebenst einlade.

**Gabel**, Coffetier vor dem Oderthor.

## Ein Koch,

der in seinem Fache vollkommen erfahren ist, offerirt seine Dienste gegen sehr billige Belohnung bei Hochzeiten und andern festlichen Gelegenheiten. Das Nähere bei Persitzky Schmiedebrücke 51.

## Persisches Räucherwasser,

welches voriges Jahr mit vielem Beifall, wegen seinen guten Eigenschaften, aufgenommen wurde, empfing auch dieses Jahr in Commission, und verkaufe das Glas mit Gebrauchszettel 6 Sgr., bei Abnahme von 6 oder 12 Stück billiger. Ich erlaube mir zugleich nur einiges von diesem Wasser zu bemerken: mehrere Tropfen auf einen heißen Ofen oder Eisen gegossen, füllt das Zimmer sogleich mit Wohlgeruch und reiniget die Luft. Beim Biegeln der Wäsche einiges auf Wäsche u. s. w. getröpfelt, giebt dieser nur einen angenehmen Geruch, ohne Flecke zu machen. Die Haare damit eingerieben, befördert es den Wuchs derselben u. s. w.

**J. Kienast, Breitestr. 39.**

## Einweihung.

Da ich das Schrinnersche Coffe-Haus am Mauritiusplatz übernommen habe, und dasselbe Sonntag den 1. Novbr. mit Conzert und Tanz einweihen werde, so zeige ich dies einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, und bitte, mich mit zahlreichem Besuche gütigst beehren zu wollen.

Zugleich zeige ich an, daß ich künftig alle Sonntage ein gut besetztes Concert veranstalten, so wie in dem sehr schön und elegant eingerichteten Lokale stets mit guten Speisen und Getränken aufwarten werde.

**Fuchs**, Coffetier
im ehemaligen Schrinnerschen Lokale
am Mauritiusplatze.

Zu verkaufen
ist ein hell polirtes Sopha neu überzogen für 6 Thl. 15 Sgr. und ein reinliches Gebett Bette für 6 Thl. Neumarkt Nr. 5 Parterre.

## Zur Kirmißfeier

Sonntag den 1. Novbr. ladet ein geehrtes Publikum hiermit ergebenst ein

F. Sauer,
Coffetier im Schafgotschgarten.

## Vocal- und Instrumental-Concert

im Saale zu Lindenruh
vor dem Nikolaithor

findet Morgen Sonntag den 1. November von den 5 Steyrischen Alpensängern mit Abwechselnng des Orchesters statt. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.
Anfang 3 Uhr, Ende 7 Uhr.
Wozu ergebenst einladen

**Die Steyrischen Alpensänger.**

Reuschestraße Nr. 65 zwei Treppen hoch vorn heraus ist eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles und Betten zu vermiethen und Termino Weihnachten d. J. zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Ein an der Promenade gelegenes möblirtes Zimmer ist zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere ist bei der Hauseigenthümerin daselbst zu erfragen. Neue Gasse Nr. 11 am Ohlauerthor.

Ein hell polirtes Sopha gut gearbeitet und neu überzogen, mit Sprungfedern ist für den billigen Preis von 6 Thl. 10 Sgr. zu haben Goldne Rade-Gasse 23 zwei Treppen hoch.

Da vor einiger Zeit von zwei Schwestern auf der Schmiedebrücke im goldnen Zepter, eine Henne aufgefangen wurde, so mache ich hiermit öffentlich bekannt, daß ich keineswegs Wissenschaft davon gehabt habe, indem ich schon zu dieser Zeit separat gelebt, und erst jetzt in Kenntniß gesetzt worden bin, daß diese Henne von den Schwestern in einem Hause auf dem Neumarkt verzehrt worden ist.

M. Schmalreck, Schuhmachermstr.
Große Groschengasse.

---

Drei Doppelfenster, ein eiserner Ofen mit Rohr und mehrere Kachelöfen sind zu verkaufen, Albrechts-Straße Nr. 27.

---

Ergebenste Bitte.

Die Meldungen zu meinem Tanzunterricht bitte ich freundlichst, von Morgens 9 bis Nachmittag 3 Uhr gütigst machen zu wollen.

Förster, Königlicher Universitäts-Tanzlehrer
Weidenstraße Stadt Paris.

---

Zur Einweihung
meines neu dekorirten Saales ladet auf Sonntag den 1. Novbr. nach Brigittenthal ergebenst ein:
Gebauer.

---

## Tortenausschieben.

Morgen Sonntag d. 1. Nov. findet bei mir ein großes Tortenausschieben bei geheizter Bahn statt, wozu ich meine werthgeschätzten Gäste ergebenst einlade.

Scholz, Coffetier Matthiasstraße Nr. 81.

---

So eben erhielt ich einen Transport frisch geschossener starker Hasen und offerire dieselben das Stück zu 16 Sgr. abgebalgt, und mit dem Balge zu 18 Sgr. desgleichen böhmische Rebhühner das Paar zu 13 Sgr.

J. Henkel
Elisabethstraße Nr. 10.

---

8

gute Krauttonnen und ein großes vortheilhaftes Ofenrohr stehen billigst zum Verkauf: Antonienstraße Nr. 31.

---

## Haus-Verkauf.

Im Bürgerwerder ist das Haus Nr. 9 auf der Werderstraße, worin seit 40 Jahren guter Handel getrieben wurde, mit Utensilien und Waaren, aus freier Hand sogleich zu verkaufen, und im Verkaufsladen dieses Hauses das Nähere zu erfahren.

---

Stockgasse Nr. 28 sind zwei ausmeublirte Stuben eine Stiege hoch zu vermiethen.

---

Zu vermiethen
und Termino Weihnachten d. J. zu beziehen, ist am Rathhause Nr. 4 (genannt zum goldnen Krebs) der zweite Stock nebst Zubehör. Das Nähere ist in der am Hause stehenden Bude zu erfahren.

---

Ein junger unverheiratheter Handwerker wünscht sogleich eine Stube zu beziehen, das Nähere Breitestr. Nr. 5 im Hofe eine Treppe hoch.

---

Sonntag den 1. November: frische schmackhafte Wurst, wozu ergebenst einladet
A. Koch in Morgenau.

---

## UNTERRICHT

im Gesang und Guitarrenspiel wird ertheilt. Näheres Nikolaistraße Nr. 24.

---

Leere Terpentin- und Baumöl-Gebinde, mit eisernen Reifen versehen, sind billig zu haben: Antonien-Straße Nr. 36.

---

## Affen-Theater.

Durch Verhältnisse noch bis zum 3. k. M. in Breslau zurückgehalten, werde ich, aufgemuntert von dem Beifall des Publikums und den allgemein geäußerten Wünschen nachkommend, noch einige Vorstellungen geben.

H. Schreyer.

---

## Bekanntmachung

Das Kleeblatt der steyrischen Alpen-Sänger
wird Sonntags den 1. November im ehemaligen Gefreyerschen, jetzt Knappeschen Saale ein Concert zu geben die Ehre haben. Anfang halb 5 Uhr. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

---

An Insertionsgebühren kostet die Spaltenzeile 1 Sgr.

Gedruckt bei Leopold Freund, Elisabethstraße, Nr. 9, am Leinwandhause.